

Informationen zur Vorbereitung und Pflegetips

I. Allgemein

Dieses Informationsblatt dient der allgemeinen Vorinformation über Fahrzeugvollfolierungen. Was zu berücksichtigen und zu beachten ist, wann zum Bsp. Reklamationen berechtigt sind, lesen sie in den dafür vorgesehenen Punkten. Die durchgeführten Tätigkeiten sind Teil eines erlernten, hochwertigen Handwerks und jedes Fahrzeug erhält somit Unikatergebnisse in seiner Fertigung. Die ausgeführten Arbeiten sind nicht gleichzusetzen mit einer (Neu-)Lackierung. Folien sind Lackmixturen und bestehen aus einem flexiblen, weichen Material und werden nicht nur zur optischen Veränderung von Fahrzeugen verwendet sondern dienen auch zum Schutz des Originallacks. Bei späterer, rückstandsloser Entfernung der Folie (abhängig vom Zustand des Lacks, die Entfernung sollte in einer Werkstatt mit Folienentfernung durchgeführt werden), kommt der Originallack im Regelfall in geschontem, gut erhaltenem Zustand zum Vorschein. Mit der Auftragserteilung erkennt der Kunde die nachfolgenden Bedingungen an, abweichende allgemeine Bedingungen des Kunden werden nicht Vertragsbestandteil.

Mit Folie ist nahezu alles möglich! Wir sind jedoch keine Magier und gewisse Stellen, Verwinkelungen, Problemzonen bei Karosserieteilen sind extrem schwierig oder gar nicht erreichbar. Sie werden von uns vorher auf diese „Problemzonen“ hingewiesen und beraten.

II. Zeitlicher Rahmen der Folierung

Der zeitliche Rahmen der Folierung ist mit uns im Einzelfall abzuklären. Je nach Beschaffenheit und nötiger Vorarbeit am Fahrzeug dauern die Arbeiten bei uns in etwa zwischen 2 und 4 Tagen.

III. Vorbereitung der Flächen durch den Kunden

Basis einer Fahrzeugvoll-/teilverklebung ist die Bereitstellung eines grundgereinigten Fahrzeugs; in textilen Waschstraßen ist die einfachste Wäsche durchzuführen (keine Polituren/Wachse). Grobe und hartnäckige Verunreinigungen wie Teerflecken, Insektenrückstände u. ä. sind vom Kunden zu entfernen. Auf das Aufbringen von Polituren/Wachsen auf dem Lack muss vor der Verklebung verzichtet werden. Der Lack muss vollständig von Wachsen befreit sein. Ist ein Fahrzeug ungenügend gereinigt, können zusätzliche Reinigungskosten anfallen.

IV. Vorschäden

Bereits vorhandene tiefere Steinschläge sind mit Folie nicht zu überdecken. Die speziell konzipierte Fahrzeug-Vollverklebefolie ist hauchdünn und legt sich wie eine zweite Haut über den Lack. Macken und Dellen werden dadurch nicht verschönert oder verschwinden. Deshalb sollten solche Stellen vor der Folierung bei einem Fahrzeugaufbereiter Ihres Vertrauens entfernt werden.

V. Haltbarkeit der Folie/ Untergründe

Die Haltbarkeit der Folie ist u.a. abhängig von der Beschaffenheit des Untergrundes auf dem sie verklebt werden soll. Die Folie hat üblicherweise eine Funktionsdauer von 10-12 Jahre. Bei einer vertikalen Bewitterung bei mitteleuropäischem Normalklima hat die Folie eine Haltbarkeit von etwa 4-5 Jahren. Ab diesem Zeitpunkt beginnt durch Weichmacherwanderung die Folie an ihrer Elastizität zu verlieren und versprödet. Es ist ratsam die Folie dann zu erneuern bzw. zu entfernen. Bei bedruckten Flächen verringert sich die Haltbarkeit aufgrund des stärkeren Ausbleichens der Farbpigmente. Eine Hartwachsversiegelung und regelmäßige Versiegelung der Folie verlängert deren Haltbarkeit. Eine Gewähr für eine bestimmte Mindesthaltbarkeit kann nicht übernommen werden, da die Haltbarkeit von der Vorarbeit des Kunden abhängt. Eine verkürzte Haltbarkeit kommt auch bei überlackierten Kunststoffteilen häufig vor. Nicht lackierte Kunststoffteile können nicht verklebt werden. Bei eventuellen Nachlackierungen muß der Lack mind. 4-6 Wochen aushärten/ausgasen bevor foliert werden kann. Die Lackierung muss von einem Fachmann/Fachbetrieb erfolgen, da sonst die Ablösbarkeit der Folie ohne Beschädigung des Lackes nicht gewährleistet werden kann.

VI. Schäden durch die Folierung

Im Zuge der Folierung kann es nötig werden, dass die Folie nach Anbringung auf dem Lack geschnitten werden

muss. Wir sind in der Lage die Folie zu trennen ohne dabei in den Lack zu schneiden (Folie wird nur angeritzt), dennoch können leichte Kratzer im Lack entstehen. Diese lassen sich meist wegpolieren. Bei der Entfernung der Folie können Schäden am Lack auftreten (Klarlackablösungen o.ä.). Dies ist auf Fehler an dem Lack zurückzuführen. In der Automobilindustrie werden serienmäßig Fahrzeuge gefertigt, deren Lackierung mindestens einen Gitterschnittkennwert von GT1 (DIN 53151) aufweisen. Dieser Wert sagt etwas über die Festigkeit des Lackes auf dem Untergrund aus. Keine der verwendeten Wrapping Folien hat eine Klebkraft die diesen Wert übersteigt.

VII. Folie mit Struktur

Folien mit einer Struktur in ihrer Beschaffenheit (z.B. Carbonstruktur) können optische Unterschiede aufweisen, die gerade bei großflächigen Verklebungen sichtbar sein können. Solche Unterschiede stellen keinen Mängel dar.

VIII. Schäden an Kunststoffteilen/ Typenbezeichnungen

Typenbezeichnungen werden vor einer Verklebung entfernt und sind für eine Neuanbringung nicht mehr oder nur bedingt geeignet. Die Entfernung verschiedener Teile kann Zusatzkosten verursachen. Zier- und Gummileisten die mit Kunststoffklipsen angebracht sind und vor der Verklebung eventuell entfernt werden sollen, können abbrechen und müssen beim Hersteller angefordert werden. Der Ersatz dieser Kleinteile ist völlig normal anzusehen und dient einem hochwertigen Ergebnis.

IX. Falten und Überlappungen bei der Folierung

In Optik ist eine sehr gute Folierung eines Fahrzeugs kaum von einer Lackierung zu unterscheiden, aber, wie bereits erwähnt, einer Lackierung nicht gleichzusetzen. Eventuell auftretende Faltenbildungen die bei extremen Rundungen von Teilen entstehen können werden so eingearbeitet das sie nicht sofort ins Auge fallen, sind aber unvermeidbar und stellen keine Mängel dar. Folien sind in ihrer Eigenschaft dennoch anders als Lacke. Beklebungen von Flächen die die Folienbreite übersteigen, können eine Überlappung an unproblematischen Stellen erforderlich machen.

X. Staub/ Luftbläschen

Weiter ist es unvermeidlich das sich bei der Verarbeitung zwischen Folie und Lack kleine Staubpartikel befinden. Durch die Kaltfließfähigkeit des Klebers werden diese aber innerhalb der nächsten zwei Wochen nach der Verklebung vom Kleber umflossen und in der Kleberschicht eingebunden und sind somit nicht mehr sichtbar. Eventuell entstandene Luftbläschen diffundieren durch die Folie und verschwinden innerhalb einiger Tage.

XI. Problematische Stellen / Einleger / Zusatzkosten durch erforderliche Montage - Demontearbeiten

Unter einer Vollfolierung versteht man im Regelfall die Folierung aller von aussen sichtbaren lackierten Flächen. Türeinstiege oder nach innen ragende Karosserieteile können nach Absprache mitfoliert werden. Dies bedeutet einen Mehraufwand der im Standardpaket generell nicht enthalten ist und entsprechend abgesprochen werden muß. Durch den Einbau von Sicherheitstechnischen Elementen, wie Seitenairbag und anderen elektronisch erfassten Geräten im Fahrzeug ist eine Demontage zur Verklebung der Folie manchmal schwierig und erfordert dann die Hinzuziehung von Fachpersonal einer Werkstatt. Für die Demontage und die anschließende Montage dieser Teile ist der Kunde verantwortlich, es sei denn, es wurde etwas anderes vereinbart. Sollten diese Arbeiten vom Kunden nicht gewünscht werden, sind gewisse Einschränkungen zu akzeptieren. Die Folie kann in diesem Fall nicht in einem Stück verarbeitet werden, sondern wird mit sogen. Einlegern überlappend verklebt und die Folienstücke werden an Lichtkanten oder nicht markanten Stellen durchgeführt. Türgriffe, Spiegel, Spoiler und starke Vertiefungen, hauptsächlich bei Frontschürzen, sind aufgrund ihrer individuell konkaven und konvexen Formen meist nicht in einem Stück zu machen. Es lässt sich oft nicht vermeiden mit Einlegern zu arbeiten um eine Überdehnung der Folie zu verhindern und einem Ablösen der Folie entgegenzuwirken.

XII. Nachbesserungen / Gewährleistungen

Nach der Auftragsabwicklung wird ein Farbmuster der verwendeten Folie zu den Kundenunterlagen beigeheftet um bei auftretenden Korrekturen, Instandsetzungen und anderen Gegebenheiten die entsprechende Folie neu zu ordern. So kann bestmögliche Qualität gewährleistet werden, wobei hier zu beachten ist das Farbunterschiede auftreten können da das neue Material nicht den Witterungsverhältnissen ausgesetzt war. Dies ist nicht zu vermeiden und vom Kunden zu akzeptieren. Eine entsprechende Pflege verlangsamt den Verwitterungsprozeß. Der Kunde begutachtet das Fahrzeug bei Abholung und bei begründeter Reklamationen werden Mängel behoben. Sollte ein Gewährleistungsfall eintreten, so vereinbaren Sie einen Begutachtungstermin in unserer Firma. Kleiner Mängel können relativ zeitnah und nach Absprache korrigiert werden. Es gelten die gesetzlichen Gewährleistungsvorschriften.

XIII. Garantien

Eine eigene Garantie auf durchgeführte Lackbeschichtungen wird nicht gegeben.

XIV. Dokumentation der Arbeiten

Vor der Verklebung erfolgt eine Begehung des Fahrzeuges das den Allgemeinzustand dokumentieren soll. Dieses Formblatt wird vom Kunden unterschrieben, der Auftragsmappe beigelegt. Zusätzlich werden digitale Fotos vom Fahrzeug erstellt die den gleichen Zweck erfüllen sollen.

XV. Werbung mit der Dokumentation

Die vor, während und nach einer Folierung erstellten Bilder werden, nach dem Erkennungsmerkmale wie Nummernschilder u. ä. zum Schutz von Persönlichkeitsrechten unkenntlich gemacht wurden, nach eigenem Ermessen für Werbezwecke verwendet (Homepage, Flyer o. ä.). Als Qualitätssiegel behalten wir uns vor an weniger auffälligen Stellen unser Logo als eine Art Prägung unter der Folie anzubringen. Der Kunde erklärt sich hiermit ausdrücklich einverstanden.

XVI. Pflege

Die erste richtige Reinigung der Folien sollte erst erfolgen wenn der Kleber seine volle Haftkraft entwickelt hat. Im Regelfall wurde die Aushärtezeit eingehalten bevor das Fahrzeug unsere Folierhalle verläßt. Ist die beklebte Oberfläche nur minimal verstaubt, reicht es meist aus, sie mit einem weichen Tuch abzuwischen. Dies gilt allerdings nur dann, wenn es sich tatsächlich nur um sehr feine Staubkörnchen handelt, die nicht zu unschönen Kratzern führen. Folien können und sollten nass gereinigt werden, denn dadurch wird verhindert, dass Staubpartikel, kleine Sandkörnchen und ähnliches die Oberfläche beschädigen. Waschen Sie Ihr Fahrzeug regelmäßig mit Seifenlauge oder in einer textilen Waschanlage. Handwäsche sollte dennoch der textilen Waschstraße vorgezogen werden. Sehr aggressive oder scheuernde Reinigungsmittel sind dabei nicht geeignet. Grundsätzlich gilt, dass Stöße und die Kanten der Folien immer sehr behutsam gereinigt werden sollten. Beim Reinigen mit einem Hochdruckreiniger ist der Mindestabstand von 50 cm einzuhalten und der Wasserstrahl darf nie direkt auf die Folienkanten gehalten werden. Folierte Fahrzeuge sollten nach der Beschichtung und später etwa alle drei Monate mit flüssigem Hartwachs oder einer Versiegelung behandelt werden. Dadurch wird die Oberfläche der Folie glatt und Schmutz bleibt weniger haften. Die meisten von uns verwendeten glänzenden Qualitätsfarbfolien können begrenzt oft poliert werden. Fragen Sie bei uns nach. Matte Folien NIE polieren. Die Folien sind Wetter- und UV-beständig.

